

## **Alfred Seitz – Erinnerung an einen Mann des Widerstands**

**Am 15. September 1942 wurden 14 Mitglieder der Widerstandsorganisation „Lechleiter-Gruppe“ in Stuttgart mit dem Fallbeil hingerichtet / darunter Alfred Seitz, OP-Pfleger im Krankenhaus Rohrbach – der heutigen Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg**

Vor 75 Jahren, am 15. September 1942, wurden 14 Mitglieder der Widerstandsorganisation „Lechleiter-Gruppe“ in Stuttgart mit dem Fallbeil hingerichtet. Mutige Männer und Frauen, die sich gegen das NS-Regime gestellt hatten. Eines der Opfer war Alfred Seitz. Er arbeitete seit 1939 als OP-Pfleger im Krankenhaus Rohrbach, der heutigen Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg.

Der Initiator der Gruppe, Georg Lechleiter, war führendes Mitglied der KPD in Baden und verfügte über journalistische Erfahrung. Am 22. Juni 1941 fasste die zunächst kleine konspirative Gruppe den Beschluss, eine antifaschistische Zeitung unter dem Titel „Der Vorbote“ aufzulegen. Sie sollte insbesondere bei den Arbeitern im Raum Mannheim auf die Machenschaften des Regimes hinweisen. Der Leitspruch der Widerstandsgruppe lautete: „Hitler hat den Krieg begonnen, Hitlers Sturz wird ihn beenden.“

Das entscheidende Treffen fand in der Karlsruher Straße 46 in Heidelberg-Rohrbach statt, der Wohnung des Ehepaars Käthe und Alfred Seitz. Was die Gruppe nicht ahnen konnte, war, dass vermutlich schon zu diesem Zeitpunkt eines ihrer Mitglieder, Gustav Süß, die Aktivitäten an die Gestapo verraten hatte. Vier Ausgaben des „Vorbotes“ kamen zustande, vor Fertigstellung der fünften wurden die Mitglieder im Februar 1942 verhaftet.

Am 14. Mai 1942 begann der Schauprozess des Volksgerichtshofs im Mannheimer Schloss, zu dem eigens aus Berlin Karl Engert, Vizepräsident des Volksgerichtshofs und rechte Hand des damaligen Präsidenten Georg Thierack, als vorsitzender Richter angereist war. Alle 14 Angeklagten wurden zum Tode verurteilt.

Alfred Seitz war einer der ersten Krankenpfleger der späteren Thoraxklinik. Sein Verhältnis zu den damals überwiegend katholischen Ordensschwestern, den sogenannten Bühler Schwestern, war ausgesprochen gut. So war sein letzter Wunsch gegenüber dem Gefängnisgeistlichen Victor Domogalla, dass man die Schwestern von ihm grüßen solle. In den frühen Morgenstunden des 15. September 1942 starben mit elf weiteren NS-Justizopfern drei aus einer Familie: um 5.10 Uhr Käthe Seitz, um 5.23 Uhr Alfred Seitz und um 5.47 Uhr Philipp Brunnemer, der Vater von Käthe Seitz. Die Hinrichtung wurde im Lichthof des Justizgebäudes in Stuttgart durch den Scharfrichter Johann Reichhart mit dem Fallbeil vollzogen. Reichhart, der im Auftrag der Justiz mehr als 3000 Menschen hingerichtet hatte, war mit seinen Gehilfen sehr schnell. Von der Übergabe des Delinquenten bis zu seiner Enthauptung brauchte er lediglich wenige Sekunden. Die sterblichen Überreste der 14 Hingerichteten wurden noch am gleichen Tag von Stuttgart in die anatomischen Institute Heidelberg, Tübingen und Freiburg zu Lehr- und Forschungszwecken überführt. Die Namen aller Hingerichteten wurden am nächsten Tag an öffentlichen Stellen insbesondere in Mannheim mittels eines Plakats bekannt gegeben.

In einem zweiten Prozess, der am 21. Oktober 1942 vor dem großen Strafsenat des Oberlandesgerichts Stuttgart unter dem Vorsitz des ebenfalls berüchtigten NS-Richters

Hermann Cuhorst stattfand, wurden zwölf weitere Personen angeklagt. Fünf wurden zum Tode verurteilt und am 24. Februar 1943 hingerichtet.

Die Erinnerung an die Lechleiter-Widerstandsgruppe ist besonders Dr. Max Oppenheimer, selbst Verfolgter des NS-Regimes, und dem Engagement der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) zu verdanken. In Heidelberg erinnert auf dem Bergfriedhof ein Ehrengrabmal an die Frauen und Männer des Widerstandes. An das Ehepaar Seitz erinnern zudem die Seitzstraße und zwei Stolpersteine an der Karlsruher Straße 46.

**Weitere Informationen im Internet:**

Initiative Heidelberger Stolpersteine – Käthe und Alfred Seitz  
<http://www.stolpersteine-heidelberg.de/kaethe-alfred-seitz.html>